

SPRACHLABOR



DAS PRÄFIX be- macht sich unter anderem dadurch verdient, dass man mit seiner Hilfe Ornativa herbeizaubern kann: bedachen statt mit einem Dach versehen.

DIE VÖLKERFREUNDSCHAFT ist für uns kein leeres Wort, und so sei denn die von LeserIn K. überbrachte Frage eines englischen Muttersprachlers bedacht: Warum es des Nachts heiße, wo doch die Nacht feminin sei?

Leser antworten auf den Artikel „Nähe und Hass“ vom 19. November über die Position der Linken zu Israel:

Angst vor Positionierung

Israel-Kritik, das bezeugt der Vorfall in der Bundestags-Toilette, darf nicht deutlich und scharf werden. Kritikern der israelischen Politik werden in Deutschland regelmäßig Räume verweigert.

Der von der Linken beschlossene Verhaltenskodex verrät panische Angst vor einer Positionierung, in der die Unmenschlichkeit der Gaza-Kriege und das Unrecht der Besatzung benannt werden könnten.

Vertreter der Mehrheit

Zweifel an dem Klischee, Parteinarbeit für Palästina befeuert den Antisemitismus, nährt die große repräsentative Umfrage von Professor Wilhelm Kempf (Universität Konstanz) von 2010 zu Kenntnis und Einstellungen zu Israel, Palästina, Gewalt, Menschenrechten, Juden, Muslimen.

LESER FRAGEN

Thomas Zeume fragt: „Sind Aktionen wie die durch Israels Premier Netanjahu angeordnete Zerstörung der Häuser von Attentätern rechtlich zulässig?“

Peter Münch, Nahost-Korrespondent:

Sehr geehrter Herr Zeume, Israels Regierung beruft sich bei den Abrissen auf eine Notstandsverordnung, die noch aus der britischen Mandatszeit stammt.

Die Linke Deckel drauf



SZ-ZEICHNUNG: MICHAEL HOLTSCHULTE

teile (sowohl gegen Juden als auch gegen Muslime) und befürworten Gewalt; die „Palästina-Freunde“ (44 Prozent) wissen viel über den Konflikt und haben wenig Vorurteile; „Israel-Freunde“ (31 Prozent) haben einen mittleren Grad an Kenntnissen über den Konflikt und an Vorurteilen gegen Minderheiten (auch gegen Juden) und befürworten mehr Gewalt bei der Konfliktlösung als Palästina-Freunde.

Die Gültigkeit dieser Eingruppierungen zeigte sich auch am Außenkriterium „Parteipräferenz“: Von den NPD- und Republikaner-Wählern waren 85 Prozent in der „Rechts“-Gruppe eingeordnet, 15 Prozent als Israel-Freunde, niemand als Palästina-Freund.

Palästina-Freunde wie Annette Groth und Inge Höger vertreten also die größte Gruppe in der Bevölkerung, und das ist auch gut so. Abneigung gegen Juden wird nicht durch Solidarität mit Palästina befeuert, sondern durch stures Beschönigen von Israels Menschenrechtsverletzungen.

Prof. Rolf Verleger, Lübeck

KORREKTUREN



» In einem Bildtext zu „PS: Ich liebe Dich“ vom 21. November auf Seite Drei wurde Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann versehentlich Kretschmer genannt.

» Im Bildtext zu „Bitte nicht küssen“ vom 21. November auf Seite 12 hieß die Schauspielerin Elizabeth Taylor fälschlicherweise Taylor.

» In „Aufstand im Sonnenstaat“ vom 21. November auf Seite 19 sind zwei Vizepräsidenten des Europäischen Patentamts verwechselt worden. Der Niederländer Wim van der Eijk wurde für befangen in Verfahren der Beschwerdekammer erklärt, nicht der Kroatie Zeljko Topić.

STERBEHILFE

Viel Unreflektiertes

Weniger ist mehr

Ich stimme Alois Glück („Die große Unerlichkeit“, 13. November) zu, dass den schwerstkranken und sterbenden Menschen auch in Pflegeheimen und Allgemeinkrankenhäusern Palliativmedizin und Pflege zu Gute kommen soll.

lust. Kostendeckend ist das Sterben nur in einem gewissen Zeitraum. Ein sterbender Mensch darf aber nicht als Geldentnahmequelle oder Kostenfaktor gesehen werden.

Wo bleibt die Demut?

Das öffentliche Verlangen nach Sterbehilfe ist mir unerträglich geworden. In dem Reden vom „menschenswürdigen“ Sterben spüre ich weder eine Demut vor dem, was uns übersteigt, noch eine Ehrfurcht vor der Würde des Todes.

SZ-WERKSTATT



Peter Burghardt ist seit acht Jahren Lateinamerika-Korrespondent der SZ. Zum neuen Jahr wechselt er auf den Korrespondentenposten in Hamburg. Eine große Umstellung:

„Von München aus und auf einer Weltkarte betrachtet, ist Lateinamerika sicher ein überschaubares Revier, das man irgendwann abgegrast hat. Aber das stimmt natürlich nicht. Meine vorletzte Dienstreise als SZ-Korrespondent für diesen schier unendlichen Subkontinent führte mich vor kurzem in den mexikanischen Bundesstaat Guerrero, wo 43 Studenten verschleppt und wohl genauso bestialisch ermordet wurden wie weitere Opfer von Polizei und Drogenmafia.

Irgendwie hat man wahrscheinlich gelernt, Gefahren einzuschätzen und Mütter von toten oder verschwundenen Kindern zu befragen. Vielleicht hat man auch einfach nur Glück. In jedem Fall ist es erstens beklemmend, als Fremder bei einer Tragödie vorbeizuschauen. Und zweitens eine Mischung aus Erlösung und Schuldgefühl, wenn man wieder abfliegt. So ähnlich war es bei dem Erdbeben in Haiti, wo 200 000 Leichen unter Trümmern und in Massengräbern lagen.



Peter Burghardt war Sportredakteur, kurz in der außenpolitischen Redaktion der SZ und Reporter im Kosovo. Von 1999 bis 2006 berichtete er aus Madrid und seit acht Jahren mit Büro in Buenos Aires aus Lateinamerika. FOTO: OH

Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, die Texte zu kürzen. Außerdem behalten wir uns vor, Leserbriefe auch in der digitalen Ausgabe der Süddeutschen Zeitung und bei sueddeutsche.de zu veröffentlichen. Zuschriften ohne Angabe des vollen Namens und der vollständigen Adresse können wir leider nicht bearbeiten. Bitte geben Sie für Rückfragen auch immer Ihre Telefonnummer an. forum@sueddeutsche.de

Abonnement: www.sz.de/abo Die Süddeutsche Zeitung wird als gedruckte Zeitung auf Papier und über die SZ-App digital vertrieben. Sie erscheint werktäglich, freitags mit SZ Magazin.

Monatsbezugskosten inkl. Umsatzsteuer: Zeitung bei Zustellung frei Haus: in Bayern 51,40 Euro, außerhalb Bayerns 54,40 Euro, für Studierende 25,90 Euro (nach Vorlage einer Bescheinigung). Weitere Preise (z.B. im Ausland) und Bestellung online.

SUEDEDEUTSCHE ZEITUNG (USPS No. 0541550) is published daily except Sunday and holidays by Sueddeutsche Zeitung GmbH. Subscription price for USA is \$970 per annum. K.O.P.: German Language Pub., 153 S Dean St, Englewood, NJ 07631. Periodicals postage is paid at Englewood, NJ 07631 and additional mailing offices.

Postmaster: Send address changes to: SUEDEDEUTSCHE ZEITUNG, GLP, POBox 9868, Englewood, NJ 07631.

DAS WETTER

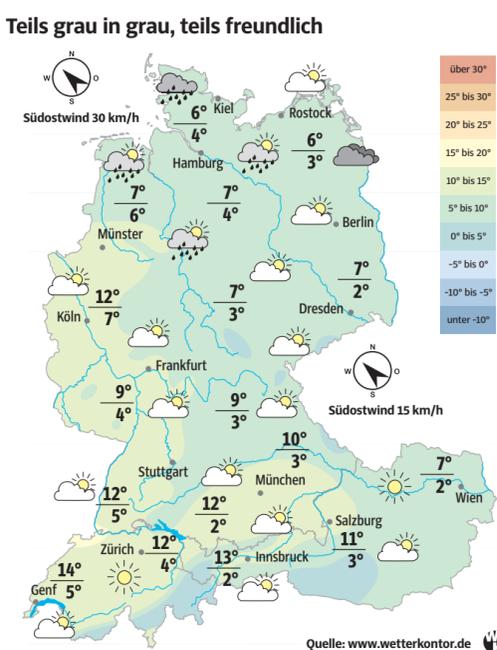


Table with weather forecasts for Germany, including sections for 'Wetterlage', 'Aussichten', 'Sonntag', 'Montag', 'Dienstag', 'Sonne und Mond', and 'Wetterhistorie München'.

Table with weather forecasts for various German cities including Berlin, Hamburg, Köln, Frankfurt, and others.

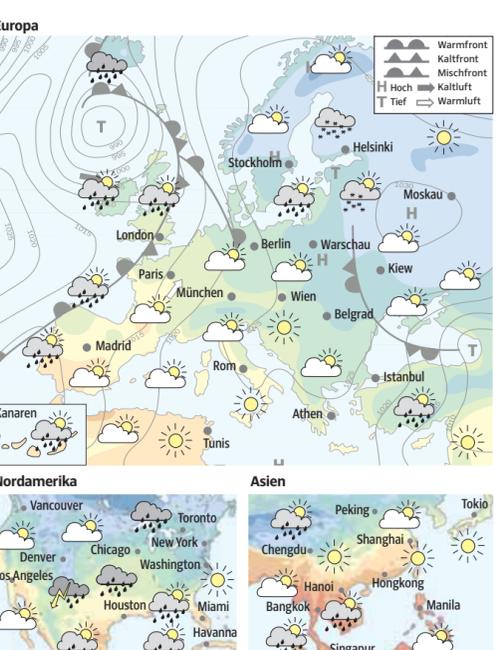


Table with weather forecasts for various international cities including Amsterdam, London, Paris, Tokyo, and others.